



Seite 3

## TAHTOA WILLENSKRAFT

**D**as von dem norwegischen Architekten Jan Olav Jensen entworfene Landschaftshotel Juvet überrascht den Betrachter. Die Hotelzimmer liegen als separate Einheiten an einem steilen Hang zwischen Bäumen und Felsen verstreut (siehe S. 30). Aber das eigentliche Erlebnis erwartet den Besucher erst beim Eintreten in ein Zimmer: Durch ein wandgroßes Fenster setzt sich der Raum in die Flusslandschaft hinein fort. Einen Besuch in diesem Hotel wird man nie vergessen.

Die Planung und Errichtung des Gebäudes hat Willenskraft verlangt. Jensen erzählt, dass er die Felsen am Flussufer nicht hatte wegsprengen wollen. Sein Ziel war es, dass die neuen Bauten die Natur in der Umgebung so wenig wie möglich antasten. Außerdem wollte er den Hotelgästen ein einzigartiges Erlebnis verschaffen.

Außer Willenskraft waren auch Vertrauen und Mut gefragt. Diese besaß der Bauherr des Hotels, Knut Slinning, der ein ganz besonderes Bauwerk haben wollte, auch wenn es preislich nicht das günstigste wäre. Slinning vertraute darauf,

dass man Gäste bekommt, wenn man ihnen etwas Besonders bietet. Und er hat den Mut aufgebracht, dieses Risiko einzugehen.

Bei zu vielen Projekten begnügt man sich mit herkömmlichen Lösungen. Etwas Neues und Anspruchsvolles zu realisieren verlangt Willenskraft. Diese hilft einem, die Widerstände zu überwinden, mit denen man beim Bauen konfrontiert wird. Der Lohn dafür ist oft ein besseres Ergebnis, als was man erwartet hatte.

Unvoreingenommenheit, Einzigartigkeit und der Wunsch, den Menschen ein Erlebnis zu bieten, sind gute Kriterien, wenn es darum geht, die Linien für ein Bauprojekt festzulegen. Es ist nicht ganz einfach, die Bedeutung von guter Architektur zu definieren, aber das Landschaftshotel Juvet, der Pavillon Finnlands auf der Expo 2010 oder ein Zuhause, zu dem man gern zurückkommt, sind garantiert gute Geldanlagen.

Die Welt benötigt keine weiteren langweiligen Gebäude. Ein jedes Gebäude sollte ein Erlebnis sein. Und dafür muss man einfach nur Willenskraft haben.

**Pekka Heikkinen**

[www.juvet.com](http://www.juvet.com)

[www.jsa.no](http://www.jsa.no)

Seite 4

**Energiatohokkaan puurakentamisen ohjekirja**  
**Handbuch für energieeffizientes Bauen mit Holz**

Eine Grundvoraussetzung für das Gelingen eines Bauprojekts besteht darin, dass man die kalte Luft draußen lässt. Wenn die Luftsperrren richtig installiert sind, entsteht kein Zuggefühl, der Verbrauch an Heizenergie bleibt unter Kontrolle, und es kommt nicht zu Luftleckagen, die weitere Schäden nach sich ziehen würden.

Das Buch „Warmes Holzhaus“ von Ilkka Romppainen enthält detaillierte Anweisungen zum Ausführen von Wind- und Luftsperrren sowie Dämmungen in Holzrahmenbauten und Blockhäusern sowie für die zusätzliche Wärmedämmung. Das Buch eignet sich als Handbuch und Leitfaden für die Baustelle.

**Romppainen Ilkka:** Lämmin puutalo  
 Rakennustieto Oy 2010  
 ISBN 978-951-682-953-4  
[www.rakennustaito.fi](http://www.rakennustaito.fi)

**Lohenpyrstöliitokset Arunda-järjestelmällä**  
**Schwalbenschwänze mit dem Arunda-System**

Die schweizerische Firma Arunda hat zum Fräsen von Schwalbenschwanzverbindungen ein leicht und schnell anwendbares System entwickelt. Man benötigt ein Schablonenpaar für Zapfen und Einschnitt sowie eine leistungsstarke Oberfräse mit Arunda-Fräskopf. Die Breiten für die Balken, in die die Verbindung gefräst wird, können zwischen 50 x 100 mm und 300 x 420 mm variieren.

Bei den Schablonen gibt es fixe und verstellbare Modelle. In der Serie der fixen Schablonen sind fünf verschiedene Größen erhältlich, bei den verstellbaren vier. Das Zusammenfügen der Verbindungen geht leicht vor sich. Die Verbindung ist eine doppelte konische Verbindung, die sich selbst spannt. Ihre Festigkeit erreicht bis zu 1,7 kN pro Verbindungsstelle. Bei Bedarf kann man die Verbindung mit Leim oder Holzdübeln weiter verstärken.

**Info:** ImageKivi Oy  
 +358 44 0305 887, +358 10 4216 050  
[info@imagekivi.fi](mailto:info@imagekivi.fi)  
[www.imagekivi.fi](http://www.imagekivi.fi)  
[www.arunda.ch](http://www.arunda.ch)

**Kerto-Ripa tehdas Heinolaan**  
**Neue Kerto-Ripa-Fabrik in Heinola**

Die Firma PPE Elementti Oy und Metsäliitto Holzprodukte haben in Sahaniemi bei der Stadt Heinola eine neue Fabrik für Dachelemente gestartet. Die Fabrik produziert Kerto-Ripa-Elemente.

Das erste große Bauprojekt, für das die Fabrik Dachelemente herstellt, ist das im Bau befindliche Einkaufszentrum in Karisto in der Stadt Lahti. Die 12 Meter langen und 2,5 Meter breiten Kerto-Ripa-Elemente bestehen aus einer wasserdichten Dachdecke, einer Wärmedämmschicht und einer Deckenverkleidungsplatte. Dank der Elemente kann das Gebäude schnell gedeckt werden, so dass die Innenarbeiten beginnen können.

**Info:**  
 Metsäliiton Puutuoteteollisuus  
 Petri Silvonen  
 +358 50 511 4775  
[petri.silvonen@finnforest.com](mailto:petri.silvonen@finnforest.com)  
 Esa Kosonen  
 +358 50 598 9562  
[esa.kosonen@finnforest.com](mailto:esa.kosonen@finnforest.com)  
[www.puuelementti.com](http://www.puuelementti.com)

## Spirit of Place -installaatio Seurasaaren

### Spirit of Place-Installation auf Seurasaari

Der amerikanische Architekt Travis Price hat eine amerikanisch-finnische Gruppe von Architekturstudenten um sich gesammelt und mit ihnen auf der Insel Seurasaari in Helsinki die Installation Kalevalakehto („Kalevala-Krippe“) gebaut.

Die Idee des Projekts „Spirit of Place“ besteht darin, Bauwerke zu schaffen, die zum Geist des jeweiligen Ortes passen. Die Themen des Projekts auf Seurasaari – die Entstehung der Welt, Väinämöinen und der Sampo – stammen aus dem Kalevala, dem Nationalepos der Finnen. Travis Price hat ähnliche Gebäude in verschiedenen Teilen der Welt realisiert.

Das Projekt wurde von der Stadt Helsinki und dem Finnischen Kulturfonds unterstützt. Woodpolis aus Kuhmo hat die Holzkomponenten angefertigt, das Holzmaterial war eine Schenkung der Firma Kuhmo Oy.

**Info:** Helsingin kaupunki City of Helsinki  
Stadt Helsinki  
Hilkka Hytönen, +358 40 3347911  
[www.spiritofplace-design.com](http://www.spiritofplace-design.com)  
[www.woodpolis.fi](http://www.woodpolis.fi)

## Vallila Interiorin kuoseista sisustuslevyvuutus

### Neue Einrichtungsplatte mit Muster von Vallila Interior

Kokoa Vallila ist eine neue Einrichtungsplatte, die aus der Zusammenarbeit der Firmen Koskisen Oy und Vallila Interior hervorgegangen ist. Die Sperrholz-Oberfläche der Platte ist mit dem Muster Suolaheinä (Sauerampfer) von Vallila bedruckt worden. Die neue Einrichtungsplatte ergänzt die Reihe der Inneneinrichtungserzeugnisse von Kokoa.

Eine Verpackung enthält sechs Platten, die zusammen ein Muster bilden. Die Kokoa Vallilla-Platte lässt sich gut mit der Kokoa Matta-Platte kombinieren. Die Platte ist fertig oberflächenbehandelt und im Farbton Schwarz-Beige erhältlich.

Die rundum mit Nut und Feder versehene Platte besteht aus lackiertem Birkenfurnier. Die Platten eignen sich für Wände und Decken in trockenen Räumen. Erhältlich sind sie im Kokoa-Online-Shop und im Fachhandel.

**Info:** Koskisen Oy, Suvi Kivimäki  
suvi.kivimaki@koskisen.com  
+358 20 5534 579  
[www.kokoa.fi](http://www.kokoa.fi)  
[store.kokoa.fi](http://store.kokoa.fi)

## Luukku-talo ja Punkalive palkittiin

### Preise für das Luukku-Haus und Punkalive

Dem Luukku-Haus von der Aalto-Universität ist ein Preis für die Förderung der Verwendung von Holz zuerkannt worden. Diese Anerkennung hat zum Ziel, neue Produkte, Dienstleistungen, Lösungen und Projekte herauszustellen, bei denen Holz genutzt wird.

Im Luukku-Haus vereinigen sich in verdienstvoller Weise eine vielseitige Verwendung von Holz, eine hohe Qualität des Bauens, Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Das Haus konnte auf der langen Tradition des Bauens mit Holz in Finnland aufbauen.

Die Firma Punkalive Oy, die innovative Design-Möbel herstellt, wurde mit einer ehrenvollen Erwähnung bedacht.

Bei dem in Madrid abgehaltenen Wettbewerb Solar Decathlon für energieeffizientes Bauen hatte das Luukku-Haus den fünften Platz belegt. Für seine Architektur hatte es den ersten Preis bekommen.

**Info:** Metsäliitto,  
Heta Ikonen, +358 40 560 4202  
heta.ikonen@metsaliitto.fi  
[www.sdfinland.com](http://www.sdfinland.com)  
Punkalive, Jukka Rissanen, +358 44 389 3102  
[www.punkalive.fi](http://www.punkalive.fi)

Luukku-Team  
Aalto-Universität

# LUUKKU

## Madrid-Otaniemi-Mäntyharju

Das Haus ist eine moderne Interpretation von einem traditionellen finnischen Holzhaus. Ein Kriterium bei der Wahl der Baumaterialien war eine möglichst kleine Kohlenstoff-Fußspur. Gemäß der Lebenszyklus-Kalkulation hat das Luukku-Haus durch seine Herstellung 15 000 Kilogramm an Kohlendioxid-Emissionen verursacht, aber in seinen Bauteilen sind 26 000 kg Kohlendioxid gespeichert. Über 75 % der Baumaterialien sind regenerative Materialien.

Im Gebäude ist Holz in vielseitiger Weise verwendet worden, zum Beispiel in der luftdichten Schale aus Bretterschichtplatten, in den Zellulose-Dämmungen, den Fachwerk-Konstruktionen der Außenhülle, in der gebürsteten Holzverkleidung und den geleimten Holz-Glas-Türen. Von einigen Holzprodukten sind spezielle Anwendungen erstellt worden. So besitzen zum Beispiel die Einrichtungsplatten ein spezielles Profil und dienen dazu, auf die Luftfeuchtigkeit im Inneren ausgleichend zu wirken.

## Energian säästöä ja kekseliäitä ratkaisuja Energieeinsparungen und erfindungsreiche Lösungen

Bei der Planung der Gebäudehülle war man bestrebt, Wärmelecks zu minimieren. Die Mittel hierzu waren eine luftdichte Plattenhülle, dichte Dämmschichten sowie eine sorgfältige Planung und Ausführung der Details. Die Öffnungen in der Gebäudehülle sind realisiert worden mit vierfachen Thermoglas-Elementen, die sich mit dem Bretter-schichtholzskelett überlappen, sowie mit thermisch getrennten Lüftungsfenstern und Fenstertüren, bei denen die äußere Glasscheibe mit dem Holzrahmen verleimt ist. Das Ziel hat darin bestanden, eine möglichst gute Wärmedämmfähigkeit zu schaffen und Kältebrücken zu vermeiden.

Das Luukku-Haus ist eine Frucht multidisziplinärer Zusammenarbeit. Mit dabei waren bis zu einhundert Lehrkräften, Wissenschaftlern und Studenten von den

Das Luukku-Haus ist sowohl für das kalte Klima im Norden als auch für das warme Klima in Südeuropa konzipiert worden. Den Ergebnissen der Simulationen zufolge ist es auf Jahresniveau in Finnland ein Nullenergiehaus und in Spanien ein Plusenergiehaus.

Sämtliche Energie, die im Gebäude verbraucht wird, wird von Solarmodulen und Sonnenkollektoren auf dem Dach erzeugt. Die Konstruktionslösungen und -typen, die Öffnungen in den Wänden und die schattenspendenden Elemente sind im gesamten Planungsprozess auf der Basis der Energieniveau-Simulation konzipiert worden. Das Ziel war, möglichst energieeffiziente Lösungen zu ermitteln, ohne Abstriche am Wohnkomfort und an der Helligkeit der Innenräume zu machen.

Der Energieverbrauch und die Energieerzeugung des Gebäudes, die physikalische Funktionsfähigkeit der Baukonstruktionen, eventuelle Störungen und die Innenluft werden durch kontinuierliche Messungen erfasst und reguliert. Die diesbezüglichen Daten werden über eine Internet-Schnittstelle weitergeleitet.

drei Hochschulen, die zur Aalto-Universität gehören. Die Realisierung des Gebäudes wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung durch die Holzproduktindustrie und diverse haustechnische Unternehmen. Der Hauptgeldgeber ist der finnische Innovationsfonds Sitra, und das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Wohnungsministers Jan Vapaavuori.

Das Luukku-Haus hat in Madrid an dem internationalen Wettbewerb Solar Decathlon Europe 2010 teilgenommen. Ihn diesem Zehnkampf für energieeffizientes Bauen ist das Haus auf den zehnten Platz gekommen. Für seine Architektur hat es den ersten Preis bekommen und für nachhaltige Lösungen eine ehrenhafte Erwähnung. Im Frühjahr 2012 wird das Haus zur Ferienwohnungsmesse nach Mäntyniemi gebracht. **PUU**

Bretterschichtholzskelett:

**Metsäliiton puutuoteteollisuus Finnforest**, [www.finnforest.com](http://www.finnforest.com),

**Punkaharjun puutaito**, [www.puutaito.fi](http://www.puutaito.fi)

Fachwerkkonstruktionen: **Sepa Oy**, [www.sepa.fi](http://www.sepa.fi)

Holzfaserdämmungen:

**Vital Finland**, [www.vitalfinland.fi](http://www.vitalfinland.fi)

Halterungen: **SFS Intec**, [www.sfsintec.com](http://www.sfsintec.com)

Holzfaserverleimungen:

**Suomen kuitulevy Oy**, [www.suomenkuitulevy.fi](http://www.suomenkuitulevy.fi)

Sperrholz und Außenverkleidung:

**UPM-Kymmene Oyj**

Holzfertigteile:

**Woodpolis**, [www.woodpolis.fi](http://www.woodpolis.fi)

**AA-Puu Oy** [www.kuhmonaa-puu.fi](http://www.kuhmonaa-puu.fi)

Schnittholz:

**Puukeskus Oy**, [www.puukeskus.fi](http://www.puukeskus.fi)

Leime: **Kiilto Oy**, [www.kiilto.fi](http://www.kiilto.fi)

Dachmembran: **Protan Oy**, [www.protan.fi](http://www.protan.fi)

Einbaumöbel: **Isku Oy**, [www.isku.com](http://www.isku.com)

Parkettböden:

**Karelia-Upofloor Oy**, [www.kareliaupofloor.fi](http://www.kareliaupofloor.fi)

Einrichtungsplatten:

**Stora Enso Timber**, [www.storaenso.com](http://www.storaenso.com)

Oberflächenbehandlungen: **Kirjovärit Oy** [www.kirjovarit.fi](http://www.kirjovarit.fi)

Wärmebehandelte Terrassen:

**Metsäliiton puutuoteteollisuus Finnforest**

[www.finnforest.com](http://www.finnforest.com)

Öffentlichkeitsarbeit: **Puuinfo** [www.puuinfo.fi](http://www.puuinfo.fi)

[www.sdeurope.org](http://www.sdeurope.org)

[www.sdfinland.com](http://www.sdfinland.com)

## Seite 14

### Arkkitehtuuri Oy Lehtinen Miettunen

#### Talo

# LEHTIKIVI

#### Haus

Die mit Holzpaneelen unterschiedlicher Breite verkleideten Fassaden sind mit einem kohlefarbigen Teeranstrich versehen. Die grafitfarbige Stahlblech-Deckung setzt sich vom Außendach bis an die Giebelfassaden fort. Dank seiner dunklen Färbung bettet sich das Gebäude gut in die Nadelwaldlandschaft ein.

Das lange und schmale Gebäude liegt nach Südwesten hin – in der hellen und energiewirtschaftlich günstigsten Richtung. Im Ellbogen des Gebäudes befindet sich der zu beiden Seiten

Das Wohngebäude, das sich auf einer Randformation des Höhenzugs Salpausselkä erhebt, gliedert sich in die Natur und die von der Eiszeit geformte Landschaft ein. Es steht an einem felsigen Hang in derselben Weise, wie die Findlinge in seiner Umgebung, die vom Eis dort verstreut zurückgelassen wurden.

hin offene Kaminraum. Er dient als Bindeglied zwischen den weißen Wohnräumen und der schwarzen Saunaabteilung.

Die Holzplatten im Inneren sind mit atmendem Naturöl gestrichen worden. Die tragenden Konstruktionen des Hauses sind die Außenwänden an den langen Seiten und die I-Träger in der oberen Geschossdecke. Der untere Anschluss des Hauses, der an die Außenluft grenzt, besteht aus Holz. Als Wärmedämmung fand eine Holzfaserdämmung Anwendung, die aus recycelter Faser hergestellt wurde. **PUU**

Architekturplanung: **Arkkitehtuuri Oy Lehtinen Miettunen, Lasse Lehtinen**

Tragwerksplanung:

**Tmi Sauli Paloniitty, Sauli Paloniitty**

Erbauer: Zimmerleute Matti Kantoluoto ja Matias Papinkivi

Außen- und Innenverkleidung:

**Parkanon Höyläämö Oy**

I-Träger: **PRT-Lami Oy**

Fenster: **Klas1-Yhtiöt Oy**

# DOMMANSKÄR

Hiittinen, Finland

In dieser Hütte, die auf einer felsigen Insel im Schärengürtel Finnlands erbaut wurde, verbringt eine siebenköpfige Architektenfamilie ihre Sommer. Außer der Hütte finden sich auf der Insel noch eine Sauna und eine Gästehütte.

Das Gebäude ordnet sich der Schönheit der umgebenden Natur unter. Es steht mitten auf der Insel im Schutze von Kiefern an einem Ort, wo man es kaum bemerkt. Das in einen tiefen Zwischenraum zwischen zwei Felsen hinein gebaute Haus ist nur leicht gegründet. Sollte man es einmal abreißen, so würde sich die Natur die Stelle in ein paar Jahren zurückerobern.

Der Bauplatz hat auch seine eigenen Beschränkungen mit sich gebracht, was die Abmessungen, die Bauweise und die baulichen Lösungen betrifft. Alle Bauteile mussten leicht und so bemessen sein, dass man sie mühelos auf die Insel transportieren konnte.

Das Gebäude ruht auf zwei Schienen und zum Teil auf Auslegern. Dies hat dem Bau ein leichtes Gepräge gegeben, und man konnte die von Hand auszuhebenden Fundierungsgruben auf ein Minimum beschränken.

Das große, gewellte Dach versammelt unter sich die Außen- und Innenräume und verbindet die das Haus umgebenden Felsen miteinander. Der glatte Felsboden, der vor dem Haus liegt, stellt eine natürliche Fortsetzung des Innenraums dar.

Im Inneren sind die Schlafzimmer sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung um die Wohnstube herum angeordnet. Die zwei ältesten Kinder haben je ein relativ kleines Schlafzimmer, während sich die kleineren Kinder ein größeres Zimmer teilen.

Auf der Insel gibt es weder fließendes Wasser noch ein öffentliches Stromnetz. Der Abort befindet sich in einem separaten Bau. Das Gebäude wird mit drei Feuerstellen geheizt. Für die dunklen Herbst- und Frühlingsabende gibt es auf dem Dach ein Solarmodul, das den Strom erzeugt, den einige Leuchten benötigen.

Die Bescheidenheit der Ausstattung hilft dem Urlauber dabei, sich vom normalen Alltagsleben zu lösen. **PUU**

[www.a-konsultit.fi](http://www.a-konsultit.fi)

Bauunternehmer: **Jyrki Huttunen Oy**,

apupoikina Ark yot helping hands Gehilfen **Robin Mazzola, Jaakko Aho-Mantila, Nicole Li**.

Anssi Lassila

Sauna

# TONTTU

Soini, Finnland

Das Skelett der Sauna stammt von einer Darre aus dem 19. Jahrhundert, die Anfang der 1940er Jahre an ihren jetzigen Ort nach Myllymäki gebracht wurde. Das Gebäude wurde nicht genutzt und verfiel, bis man es Anfang der 90er Jahre unter Schutz stellte und für neue Zwecke reservierte. Das alte, zur Darre gehörende Getreidesilo wurde zu einer Sauna umgebaut, als die sechste Generation den Hof vor dem Verfall rettete.

Bei der Renovierung wurden die verfaulten Stellen in den Blockbohlen ausgebessert, und die Verkleidung wurde nur an den Stellen erneuert, wo es notwendig war. Das neue Dach, die Terrasse und eine Brücke sind aus Fichtenholz, das im

Planung 2009, Bauzeit: 2009–2010

Nutzfläche und umbautes Volumen: 16 m<sup>2</sup>, 72 m<sup>3</sup>

Architekturplanung: Anssi Lassila

Bauleute: Tmi Petri Piipponen, Petri ja Martti Piipponen

Die Sauna steht auf der Kuppe eines Felsens, der sich über 200 Meter über dem Meeresspiegel erhebt. Von der sichtgeschützten Terrasse geht man über einen schmalen Pfad durch ein wogendes Kornfeld. Der Gang zur Sauna ist ein Teil des Reinigungsprozesses.

Laufe der Zeit eine graue Färbung annimmt. Im Inneren sind die Fußbodenroste, die Bänke und Pritschen aus sorgfältig ausgewählter Fichte. Das helle gehobelte Holz führt einen Dialog mit den alten, ergrauten Blockbohlen.

Das Gebäude ist eine schlichte Sauna, in der alles in ein und demselben Raum stattfindet. In dem hohen Raum findet sich Stellen mit unterschiedlichen Temperaturen: zum Abkühlen, Waschen und Schwitzen. Von der oberen Pritsche aus gelangt man über die Brücke in einen Badezuber.

Beim Planen wurden kaum Details gezeichnet, sondern mit einem lokalen fachkundigen Zimmermann wurden vor Ort die verschiedenen Lösungen vereinbart. **PUU**

[www.lh-ark.fi](http://www.lh-ark.fi)

Jensen & Skodvin Arkitektkontor

Maisemahotelli  
Landschaftshotel

# JUVET

Gudbrandsjuvet, Alstad, Norwegen

Die Gebäude sind ansonsten geschlossen, aber mindestens eine Wand ist ganz aus Glas. Die Wohn-, Schlaf- und Waschräume sind nach der jeweiligen Bodenformation vor Ort angeordnet. Um die Aussicht nach draußen zu betonen, sind die Innenwände mit einer transparenten dunklen Farbe gestrichen worden.

Ein jedes Zimmer dieses in die Fjordlandschaft hinein gebauten Hotels ist ein eigenes kleines Haus. Die schmalen Holzgebäude stehen inmitten der sensiblen Natur auf dünnen Stahlpfeilern.

Die Glaswände sind so ausgerichtet worden, dass man von den anderen Zimmern aus keinen Einblick hat. Auf diese Weise erhält jeder Hotelgast sein eigenes Stück Landschaft, das je nach der Witterung, Tages- und Jahreszeit variiert.

Beim Planen wurden kaum Details gezeichnet, sondern mit einem lokalen fachkundigen Zimmermann wurden vor Ort die verschiedenen Lösungen vereinbart. **PUU**

Kunde: Knut Slinning

Architekturplanung: Jensen & Skodvin Arkitektkontor

Tragwerksplanung: Siv. Ing. Finn Erik Nilsen

Bauzeit: 2007–2008

Kosten : 1 000 000 €

[www.juвет.com](http://www.juвет.com)

[www.jsa.no](http://www.jsa.no)



# KUUDES SPIRIT OF NATURE -PALKINTO VORARLBERGIIN SECHSTER SPIRIT OF NATURE-PREIS NACH VORARLBERG

Der internationale Holzarchitekturpreis „Spirit of Nature“ wird Personen verliehen, die sich um die Baukunst verdient gemacht und eine intelligente und kreative Verwendung von Holz unter Beweis gestellt haben. Bislang sind fünf Architekten aus vier verschiedenen Kontinenten mit dem Preis ausgezeichnet worden.

Der diesjährige Preis geht an den Architekten Professor Herman Kaufmann, der in seiner Heimat, dem österreichischen Vorarlberg, wirkt. Seine Laufbahn ist davon geprägt, dass er sich für die Bewahrung und Erneuerung der Traditionen des Bauens mit Holz eingesetzt und für seine Bauprojekte lokale Köpfe herangezogen hat. In Kaufmanns Tätigkeit nehmen auch die Energiewirtschaft sowie die Verwendung von gesunden Materialien und Konstruktionen einen wichtigen Stellenwert ein.

Kaufmann hat eine große Zahl an verschiedenen Holzgebäuden realisiert: von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden bis zu Industriehallen, von Gemeindezentren bis zur Restaurierung von Kirchen und Restaurants, von Privathäusern bis hin zu mehrgeschossigen Wohngebäuden. Insbesondere hat er sich in die Weiterentwicklung des Bauens mit Holz vertieft. Seine Prinzipien sind der Respekt vor den Traditionen und

dem lokalen Fachkönnen sowie das Verständnis für die Anwendungsmöglichkeiten von Holz.

Kaufmanns Büro ist im Laufe der Jahre gewachsen. Heute ist es eine Expertenorganisation mit rund 30 Mitarbeitern, die allmählich dazu übergegangen ist, als eigener Bauherr zu fungieren. Infolge dessen kann man die Entwicklungsinvestitionen, die Wirtschaftlichkeit und die kulturellen Ziele besser im Gleichgewicht halten. Auch wenn es sich um anspruchsvolle, die architektonischen Traditionen pflegende Objekte handelt, sind die Gebäude von ihren Kosten her eher günstig und wenig wartungsbedürftig.

Kaufmann schafft eine moderne Architektur, die sich gut in die traditionsreiche Umgebung einfügt. Die detaillierten Lösungen und die kompromisslose Ausführung beruhen auf Funktionalität, Dauerhaftigkeit und sensiblem Verständnis für das Material, welche aus der nahtlosen Zusammenarbeit von Architekt und Bauleuten hervorgegangen ist.

Hermann Kaufmann, der an der Technischen Universität München als Professor für Holzarchitektur fungiert, setzt die Arbeit von Generationen fort. Er entwirft dauerhafte und schöne Gebäude, in denen sich die Menschen wohl fühlen. Der Holzarchitekturpreis „Spirit of Nature“ ist eine Anerkennung seiner Arbeit, deren Wert weit über die Grenzen von Ländern und Jahrzehnten hinausreicht. **PUU**

Der Preis „Spirit of Nature“ wird vom Verein Puu kulttuurissa ry verliehen.

Die Jury für den Preis des Jahres 2010 bestand aus den folgenden Personen: aus den Architekten Matti Rautiola, Unto Siikanen und Samuli Miettinen sowie aus der Chefredakteurin der norwegischen Architektur-N-Zeitschrift Ingerid Helsing Almaas.

Die früheren Preisträger waren der Italiener Renzo Piano, der Japaner Kengo Kuma, der Australier Richard Lepplastrier, der Schweizer Peter Zumthor und der Chilene José Cruz Ovalle.

[www.hermann-kaufmann.at](http://www.hermann-kaufmann.at)

[www.woodinculture.net](http://www.woodinculture.net)

[www.metsasaatio.fi](http://www.metsasaatio.fi)



## YOUNG SPIRIT OF NATURE

**D**er Preis „Young Spirit of Nature“ wird für solche Architektur-Abhandlungen verliehen, in denen Holz eine zentrale Rolle spielt. Mit dem Preis will man in Finnland studierende Architekturstudenten dazu anspornen, Holz in kreativer Weise zu verwenden. Außerdem liegt ein Ziel des Preises darin, begabte Nachwuchskräfte hervorzuheben.

Die erste Preisträgerin ist Sanna Jokimäki, die Ihre Diplomarbeit über das Thema „Sichtwinkel auf modulare Architektur mit einem Schulgebäude als Anwendung“ geschrieben hat. In dieser Arbeit analysiert sie das modulare Bauen aus den Blickwinkeln der Geschichte, der Konstruktionsplanung und Architektur sowie unter dem Aspekt der Ökologie.

Die Diplomarbeit, die an der Technischen Universität Tampere vorgelegt wurde, basiert auf einem Studentenwettbewerb der INNO-Schule aus den Jahren 2008–2009. Das Ziel dieses Projekts war es, ein variables und mobiles Konzept für ein Schulgebäude zu entwickeln, das auf der Verwendung von Fertigteilen aus Holz basiert.

Jokimäki untersucht in ihrer Arbeit die Grenzen und Möglichkeiten des modularen Bauens sowie dessen Anwendbarkeit auf Schulgebäude. Außerdem entwickelt sie ein Modell für ein Modul aus Holz und arbeitet einen Entwurf aus zum Bau von Erweiterungsteilen für bereits bestehende Schulgebäude. **PUU**

## PARASTA PUUSTA DAS BESTE AUS HOLZ

**Näyttely Suomen käsityön museossa 10.6.–5.12.2010**

**ja Suomen Metsämuseo Lustossa 1.2.–31.8.2011**

**Ausstellung im Finnischen Handwerksmuseum 10.6.–5.12.2010**

**und im Finnischen Forstmuseum Lusto 1.2.–31.8.2011**

**H**olz ist für uns ein alltägliches und zugleich wertvolles Material. In den Händen von Designern, Künstlern und Architekten nimmt es vielfältige Formen an. Die Kunst der Holzbearbeitung ist von einer Generation an die nächste weitergegeben worden, aber was geschieht mit dem finnischen Holz und dem Holz-Know-how unter dem Druck des Klimawandels und der globalen Marktwirtschaft?

Um diese Frage geht es in der Ausstellung „Das Beste aus Holz“, die vom Finnischen Handwerksmuseum und vom Forstmuseum Lusto erstellt worden ist. Für die Planung der Ausstellung hat eine Expertengruppe unter der Leitung von Professor Simo Heikkilä verantwortlich gezeichnet.

Die Museen haben rund fünfzig Personen, die in der einen oder anderen Weise mit Holz zu tun haben, darum gebeten, ihre Beziehung zu Holz zu beschreiben. Außerdem sollten sie für die Ausstellung drei finnische Holzgegenstände benennen, die sie für die besten hielten.

Die Wahl fiel auf ganz verschiedene Dingen: von den Früchten des Werkens in der Schule bis zu Klassikern des Bauens mit Holz. Es werden selbstgemachte Gegenstände, einzigartige Kunstwerke und in Serienfertigung hergestellte Holzprodukte präsentiert. Die Ausstellungsexponate sind für die Personen entweder persönlich von Bedeutung, gut geformt, ökologisch oder innovativ. In der Ausstellung kann man die Gegenstände betrachten und in Bild und Text die Begründungen dazu lesen.

Für ein Werk aus Holz haben sich unter anderem die Ministerin Sirkka-Liisa Anttila, der Architekt Sami Rintala, der Schriftsteller Risto Isomäki, Professor Matti Kairi, der Designer Ben af Schultén, der Professor Rainer Mahlamäki, der Schreiner Rudi Merz und Professor Eero Paloheimo entschieden. Was ist nach Ihrer Meinung das Beste, das aus Holz gemacht worden ist? **PUU**

[www.lusto.fi](http://www.lusto.fi)

[www.craftmuseum.fi](http://www.craftmuseum.fi)

Architektenbüro Livady  
Konstruktionservice L. Pihlaja Oy

# HIIDENNIEMI

Kustavi, Finnland

Hiidenniemi ist ein Retreat, das für Versammlungen genutzt wird und auch als private Villa dient. Bezüglich seiner Energie-Autarkie ist das Gebäude ein Experiment- und Repräsentationsobjekt.

Die Villa, die am Ufer des Meeres emporragt, ist in ihre Umgebung eingefügt worden, indem traditionelle Baumaterialien des Schärengürtels genutzt, die Farben der umgebenden Natur entnommen und große einheitliche Wandflächen vermieden werden. Die Form des Gebäudes wurde aufgrund der vorherrschenden Windrichtungen gewählt, und von den Aufenthaltsräumen aus eröffnen sich Ausblicke auf das Meer.

Das hauptsächliche Baumaterial ist Holz. Die großen Balken für den unteren Abschluss und die Geschossdecke bestehen aus Leimschicht- und Bretterschichtholz. Ansonsten wird Schnittholz verarbeitet. Die runden Pfeiler der Dachkonstruktion werden aus Fichtenstämmen gefertigt.

Die Gebäudetechnik wird in der Weise ausgeführt, dass das Haus nach Bedarf ganz oder teilweise unbeheizt gelassen

werden kann. Die Feuchträume, die immer warm sind, wurden mit dicken, die Wärme speichernden Wänden versehen. Die Aufenthaltsräume wurden in Leichtbautechnik realisiert, so dass sich ihre Temperatur schnell anheben lässt. Die weit heruntergezogenen Traufen sowie die Durchlüftung von Dachboden und Unterboden sorgen für die Abkühlung des Gebäudes.

Die hauptsächliche Wärmequelle ist Erdwärme. Die gemeinsamen Räume und die Saunakammer werden zusätzlich mit Öfen beheizt. Beide Schwitzkammern der Sauna werden mit Holz beheizt. Ein kleines Windkraftwerk erzeugt den Strom für das Gebäude, und außerdem werden auf das Dach Solarmodule und Sonnenkollektoren installiert. **PUU**

Architekturplanung: **Arkkitehtitoimisto Livady Marko Huttunen**,

Assistentin: **Laura Mattila**

Tragwerksplanung: **Rakennepalvelu L. Pihlaja Oy, Lauri Pihlaja**

# www.PUUINFO.FI

**Muista Puupäivä 11.11.2010**

**Denken Sie an den Holztag 11.11.2010**

**V**ermerken Sie den Holztag, den 11.11.2010, schon jetzt in Ihrem Kalender! Die traditionelle Veranstaltung findet in Helsinki im Wanha Satama statt, und es steht ein interessantes Programm in Aussicht.

Im vergangenen Jahr ist das Bauen mit Holz in vielfältiger Weise weiterentwickelt worden. Der Holztag bietet einen guten Anlass dafür, die Früchte der Arbeit einzufahren. Im Laufe des Tages berichten Unternehmen über ihre Lösungen. Minister Vapaavuori wird darüber sprechen, was für Änderungen in das Brandschutzgesetz kommen werden. Der

nächste Empfänger des Preises „Spirit of Nature“ wird einen Vortrag halten. Zudem wird ein eigenes Seminar organisiert, in dem die jüngsten Tendenzen und Resultate der Forschung beleuchtet werden. Auch die neue Site puuinfo.fi wird höchstwahrscheinlich präsentiert.

Außerdem wird im Rahmen der Veranstaltung der Holzpreis des Jahres 2010 verliehen. Bei dem diesjährigen Preis soll ein besonderes Augenmerk auf die Umweltauswirkungen des Bauens gelegt werden.

**Mikko Viljakainen@puuinfo.fi**

## NUORI LUPAUS PAREMMASTA VIELVERSPRECHENDE NACHWUCHSKRAFT

**A**uf die frischgebackene Architektin **Sanna Jokimäki** wartete eine Überraschung. Ihre Diplomarbeit „Sichtwinkel auf modulare Architektur“ wurde mit dem erstmals verliehenen Holzarchitekturpreis „Young Spirit of Nature“ des Jahres 2010 ausgezeichnet. „Ich habe nicht einmal gewusst, dass ich für den Preis kandidierte“, wunderte sich die 25-jährige Jokimäki. Nach genauerer Überlegung meinte sie dann, dass die Aktualität des Themas und dessen vielfältige und gründliche Behandlung wohl ausschlaggebend gewesen waren.

Jokimäki hat an der Architekturabteilung der Technischen Universität Tampere alle möglichen Holzkurse absolviert. Außerdem war ihr Entwurf zum Aussichtsturm von Sappee in dem studentischen Wettbewerb zum Kurs „WoodArchitecture“ prämiert worden. „Man müsste an der Universität mehr über den Gebrauch von Holz unterrichten, denn man sollte die Möglichkeit haben, sich in die Verwendung von Holz in vielseitiger Weise zu vertiefen“, meint Jokimäki.

„Holz ist leicht zu verstehen“, sagt Sanna Jokimäki. „Außerdem gibt Holz einem die Möglichkeit, bei Konstruktionen und Verbindungen ganz unterschiedene Lösungen zu entwickeln.“ Auch wenn Holz häufig für kleine

Gebäude verwendet werde, sollte man es nach schwedischem Vorbild auch für mehrgeschossige Wohnhäuser und große Konstruktionen nutzen. Das würde dem Architekten bessere Möglichkeiten in die Hand geben, die Ästhetik des Gebäudes zu definieren.

In ihrer prämierten Diplomarbeit hat Jokimäki die Verwendung von Modulen beim Bau von Schulen untersucht. „Eine variable, mobile Schule ist ein inspirierendes Thema. Man hat ja auch die herkömmlichen Blockhäuser so geplant, dass man sie abbauen und anderswo wieder aufbauen kann“, vergleicht Jokimäki. Die Jury war der Meinung, dass die Diplomarbeit realistisch wirke und Hoffnungen auf ein besseres industrielles Bauen mit Holz wecke.

Obwohl Jokimäki Diplomarbeit die Verwendung von Holz in öffentlichen Bauten behandelte, wollte sie sich zuerst in die Holzkonstruktionen eines sehr kleinen Hauses vertiefen. Sie wollte ohne Eile und mit Sorgfalt ein Gebäude planen, bei dem man alle Details und Oberflächen gründlich erwägen und die Ästhetik des Holzes sowie dessen sonstige Eigenschaften nutzen könnte. Die Arbeit ist eine Darstellung dessen, was alles sich aus Holz machen lässt. **PUU**